

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No 30.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 21. Februar 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Schorndorf.

Verakkordirung

der Jahres-Hoch- und Bahn-Bauarbeiten der Bahnstrecke Cannstatt-Unterböbingen pro 1878.



Die sämtl. Arbeiten zur Unterhaltung der Bahnhöfbauten, des Bahnkörpers, der Kunstbauten und der Wege pro 1878 werden im Submissionswege vergeben.

Die Ueberschläge und Bedingnißhefte sind zur Einsicht aufgelegt

vom 22.—25. Februar b. d. Bahnmeisterei Gmünd,

" 26.—28. " " " Waiblingen,

" 1.—3. März beim Bauamt Schorndorf,

bei welsch' letzterem die Offerte in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt bis

Montag den 4. März d. J.

schriftlich, versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Die Offerte auf Hoch- und Bahnbauten sind zu trennen.

Den 18. Febr. 1878.

K. E.-Betr.-Bauamt.
Wundt.

Waiblingen.

Verakkordirung der Abfuhr von Grabenerde.

Die Abfuhr der Grabenerde von einigen Straßen wird am nächsten

Samstag den 23. Februar

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus verakkordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. Februar 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Fahrrath-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der † Rosine Seybold: ledig von hier, kommt die vorhandene Fahrrath, bestehend in, Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath am

Freitag den 22. ds. Mts.

von Vormittags 9 Uhr an

in der Wohnung der Verstorbenen im Hause der Sägmüller Schneider, Ww. hier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verlaufe, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Februar 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Lutz.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm- Holz- und Brennholz-Verkauf.



Aus dem Hofl.-Wald Ettenfürst bei Lobenroth am

Dienstag den 26. ds.

127 forchene Stämme, bis 15 m. lang und bis 35 cm. St.,

mit 61 Fm.,

20 fichtene Stämmchen mit 4 Fm.,

66 Nm. forchenez, 1,75 m. langes Pfahlholz,

am Mittwoch 27. ds.

303 Nm. forchene Scheiter und Prügel, 3500 dto. Wellen. Abfuhr gut.

Zusammenkunft je 10 Uhr im Schlag.

Waiblingen, 19. Februar 1878.

K. Hofkammeramt.
Gufmann.

Waiblingen.

Der Kirchenconvent sieht sich veranlaßt an diejenigen Einwohner der Stadt, welche geneigt sind, armen Confirmanden eine Unterstützung zu gewähren, die bringende Bitte zu richten, Gaben an Geld ja nicht einzelnen Kindern, sondern einem Mitglied des Kirchenconvents oder des Pfarrgemeinderaths zu übergeben. Damit wird keineswegs beabsichtigt, die öffentlichen Kassen in ihren gesetzmäßigen Leistungen zu erleichtern, sondern vielmehr nur die möglichste Gleichmäßigkeit in der Vertheilung der Gaben an die bedürftigen Confirmanden zu erzielen.

Den 15. Febr. 1878.

Das gemeinschaftl. Amt.
Bährer. Gehl.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.



Mittwoch den

27. Februar

Morgens 9 Uhr

in der Post zu Ruders-

berg, aus Oberes Burg-

holz, beim Edelmanns-

hof: Nm. 58 buchene Scheiter, 252 dto. Prügel, 43 birchene Scheiter, 26 dto. Prügel, 5 tannene Scheiter, 9 dto. Prügel, 84 Anbruch.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.



Freitag den

1. März

aus Arlszweife (Gläser-

halde): Nm. 58 buchene

Scheiter, 216 dto.

Prügel, 11 birchene

Scheiter und Prügel, 35 Anbruch, 4830 meist buchene Wellen.

Um 9 Uhr beim Sänswasen bei Winterbach.

Waiblingen.
**Kunstmühle-Verpachtung und
Fahriß-Verkauf.**



Die in der Gantmasse der Firma C. J a u ß beziehungsweise deren Theilhaber Albert J a u ß, Kunstmüller dahier und Louis J a u ß, Kaufmann in Stuttgart vorhandene, nach neuester Construction eingerichtete Kunstmühle an der Rems, die sog. Bürgermühle 3 1/2 Stockig mit dabei befindlichen Pferde- und Rindviehstallungen, Scheuern, Wagenhütte, Schweinstallungen und einem Geflügelstall, nebst Gemüsegarten, kommt am

**Dienstag den 26. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause auf die Dauer von mindestens 6 Monaten zur öffentlichen Verpachtung.

Die Mühle enthält insbesondere:

- 6 Mahlgänge und zwar 4 am Wasserrad und 2 an der Turbine,
- 1 Gerbgang,
- 1 Kernenspüherei mit Cylinder,
- 1 Fruchtputzmaschine,
- 1 Gerbmühle mit Kernencylinder,
- 4 doppelte Mehlcylinder,
- 1 Grtespüherei,
- 1 Malzschrotmühle,
- 1 Obstmahlmühle und
- 1 Circularsäge.

Sodann werden am gleichen Tage

Nachmittags 3 Uhr

die vorhandenen Mühlwägen und überhaupt Alles was zum Betrieb der Mühle erforderlich ist, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.



Sowohl Pacht- als Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen, mit dem Anfügen, daß sich unbekannte Pächter und Stelgerer über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen hätten.

Den 11. Februar 1878.

R. Gerichtsnotariat.
Lufk.

**Kellmersbach,
Gerichtsbezirks Waiblingen.
Liegenschafts-Verkauf.**



Aus der Verlassenschaftsmasse des Johannes Schillinger, gem. Rosenwirths und Gemeinderaths dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

- Eine 2stockige Behausung mit gewölbtem Keller und Stallung die Schilbwirtschaft zur Rose mit Garten,
- 3/4 an einer 2barnigten Scheuer,
- 2 Hekt. 15 Ar 48 M. Acker in verschiedenen Parzellen,
- 71 Ar 57 M. Wiesen in verschiedenen Parzellen,

am **Montag den 25. Febr. d. J.**

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenseugnissen versehen, eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß der Verkauf der Fahriß erst nach dem Liegenschafts-Verkauf stattfindet.

Den 16. Februar 1878.

R. Amtsnotariat Winnenden.
Dinkelacker.

**Stetten i. N.
Eichen-Rinden-Verkauf.**



Der heutige Anfall an Eichenrinden im hiesigen Gemeindegeld Hecken, rechts an der Straße nach Lobenroth mit ca. 200 Ctr. Kaitel-Rinde und ca. 100 Ctr. Grob-Rinde, wird am

Freitag den 22. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Der Waldmeister wird auf Verlangen die Rinde vorher vorzeigen.

Den 16. Februar 1878.

Gemeinderath.
Vorstand: Bäuchle.

**Stuttgarter
Kath. Kirchenbauhose**

Sind zu haben bei

C. F. Buch.

Waiblingen.
Pfösch-Verkauf.



Am nächsten
Samstag Vormittags 11 Uhr,
wird auf dem Rathhaus der Pfösch verkauft.

Stadtpflege.

**Neuer Winnenden.
Holz-Verkäufe.**



Am
Samstag den 23. ds. Mts.
aus der Hardt bei Segnach: 128 Km. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 37 Km. buchene Scheiter, 5 Km. bis. Prügel, 1210 eichene und 1330 buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Hardtacker.

Am **Montag den 25. ds. Mts.**

aus dem Zwerenberg: 19 Forchen mit 8,28 Fm., 8 Km. eichen Anbruchholz, 18 Km. buchene und 106 Km. forchene Scheiter und Prügel, 60 eichene, 610 buchene, 40 gemischte, 780 forchene Wellen und 12 Loose forchene Reisstreu.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 14. Februar 1878.
R. Forstamt.
Wechtner.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Codes-Anzeige.



Lieferschütterer gebe ich Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte

Albert Walther,

Notzgerber, in seinem 37. Lebensjahr am Nervenschlag sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet

Freitag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittet die tieftrauernde Wittwe:

Emilie Walther

geb. **Murthum**

mit ihrem einzigen Kinde **Sophie.**

Waiblingen.



zwischen Strümpfelbach und

Waiblingen 1 Paar neue Pelzhandschuhe.

Man bittet um Abgabe bei der Redaktion d. Bl. gegen gute Belohnung.

E. H. Eine feinere

Wirthschaft

in einer benachbarten Stadt in bester Lage, ist um den Preis von 10,500 fl. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt:

Ed. Hailer

in Ludwigsburg,
Kirchstraße 3.

Deutscher Phoenix

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Nachdem mein bisheriger Vertreter Herr **J. F. Reinhardt**, Kaufmann in Waiblingen mit Tode abgegangen ist, habe ich den

Herrn **Jul. Knöringer**, Kaminfeger und Gemeinderath daselbst zu dessen Nachfolger ernannt und demselben die **Agentur für Waiblingen und Umgegend** übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe. Stuttgart, im Februar 1878.

Aug. Klüppel, General-Agent.

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen bei dieser anerkannt soliden Gesellschaft bestens und bitte zugleich die unter der hiesigen Agentur bereits Versicherten, sich bei Wohnungsveränderungen oder sonstigen Anlässen an mich wenden zu wollen.

Waiblingen, im Februar 1878.

Jul. Knöringer,
Kaminfeger und Gemeinderath.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit unter Bezugnahme auf sein vorläufiges Inserat vom 28. Oct. (Nr. 165 d. Bl.) v. J. hiemit anzuzeigen, daß er von heute an zur Ausübung seiner Praxis seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen hat, und empfiehlt sich derselbe den verehrlichen Behörden, Corporationen und Privaten zu **Feld- und Bau-Vermessungen und Aufnahmen aller Art, Nivellements, Projectiren von Wege- und Wasser-Anlagen, sowie zur Ausfertigung der nöthigen Sandrisse und Messurkunden, Situationspläne, Profilzeichnungen und Berechnungen** angelegentlichst unter Zusage von exacter und billiger Besorgung.

Meine Wohnung befindet sich im Hause Nr. 397 auf dem Graben.
Den 15. Februar 1878.

Hochachtungsvoll

C. Schloz, Geometer.

Telegramme.

Berlin, 19. Febr. Fürst Bismarck beantwortete in der heutigen Sitzung des Reichstags die Interpellation in Betreff der Stellung Deutschlands zur Orientkrise. Er erklärte zunächst, daß er wenig thatsächlich Neues zu sagen habe. Er erörterte dann die einzelnen Bestimmungen der Friedenspräliminarien und führte aus, daß dadurch Deutschlands Interessen nicht so berührt werden, daß es aus seiner bisherigen Haltung heraustreten müsse. Die Befürchtungen wegen der Darbanellen bezeichnet Bismarck als durch die tatsächliche Lage nicht mehr berechtigt. Ueber die von Deutschland einzunehmende Stellung kann der Reichskanzler jetzt noch keine amtliche Auskunft geben, da er erst heute Morgen in den Besitz der bezüglichen Aktenstücke gelangte. Der Reichskanzler glaubt nicht an einen europäischen Krieg, da die gegen Rußland vorgehenden Mächte alsdann eine Verantwortung für die türkische Erbschaft übernehmen müßten. Deutschland sei für die Beschleunigung der Konferenz, die vielleicht erst in der ersten Hälfte des Monats März zusammentrete. Bismarck weist entschieden alle an ein Einschreiten Deutschlands gestellten Anforderungen zurück. Deutschland wolle ehrlich vermitteln, aber kein Schiedsrichteramt in Europa ausüben. (N. L.)

Konstantinopel, 17. Febr. Die britische Flotte ist nach Monbania, 40 Meilen von Konstantinopel entfernt, zurückgegangen, und zwar soll dieses auf Wunsch des Sultans geschehen sein. — Namyk Pascha ist zurückberufen worden, somit nicht nach Adrianopel abgereist.

Wien, 18. Febr. Das telegraphische Korrespondenzbureau meldet aus Konstantinopel vom 17.: Die englische Flotte, welche die Prinzeninseln verlassen hat, traf heute bei Gemlik ein. (Der Golf von Gemlik liegt im Marmarameer, aber weiter entfernt von Konstantinopel, an der asiatischen Küste; Gemlik liegt vor Brussa nicht weit ab. Die Engländer sind somit von Stambul weiter entfernt als die Russen.) In Folge eines erzielten Einverständnisses haben die Russen die neutrale Zone nicht überschritten.

London, 18. Febr. Die „Times“, „Daily News“ und „Standard“ betrachten die Situation als viel friedlicher, und glauben, die Kriegsgefahr sei vorläufig abgewendet. „Standard“ meint, die Rückbewegung der britischen Flotte nach der Bai von Mubantia—Gemlik der Bereitwilligkeit Rußlands, von der Besetzung Konstantinopels abzustehen zuschreiben zu können. (Entweder ist also Leben und Eigenthum der Engländer in Konstantinopel neuerdings weniger bedroht, oder war jener Grund des Einfahrens der Flotte überhaupt bloß mehr ein Vorwand.) „Daily News“ meldet,

die Russen würden nach dem Abschluß der Verhandlungen in Adrianopel, welcher nach „Daily News“ schon am Mittwoch zu erwarten wäre, Rumelien unverzüglich räumen (?).

London, 18. Febr. Der Dampfer „Ludworth“ stieß mit dem Passagierdampfer C. M. Palmer in der Nähe von Harwich zusammen. Der „Palmer“ ging innerhalb 10 Minuten unter. Vierzehn Personen werden vermißt.

Rom, 18. Febr. Der Versuch der Intransigenten, ein einheitliches Votum der fremden Karbinale zu erzielen, scheiterte an dem Widerstande besonders der österreichischen Karbinale.

London, 19. Febr. (Oberhaus.) Lord Derby ersuchte Lord Stratheben, seinen Antrag in der orientalischen Frage zurückzuziehen, da es unerprießlich sei, über den Waffenstillstand zu debattiren, während England neutral geblieben sei. Stratheben zieht daraufhin den Antrag zurück. — Sodann theilte Lord Derby mit: In Betreff des Kongresses sei kein weiterer Fortschritt geschehen. Der jetzige Ankerplatz der Flotte sei besser, als der bei den Prinzeninseln, auch für die telegraphische Verbindung mit Konstantinopel. Die Bewegung der Flotte sei nicht das Ergebnis irgendwelcher Unterhandlungen zwischen England und Rußland. Die Regierung besitze keine weiteren Nachrichten wegen des Vormarsches der Russen gegen Konstantinopel. Sie empfing hinsichtlich des russischen Vormarsches gegen Gallipoli vor ganz kurzem eine Depesche, er werde den Inhalt derselben halbmöglichst andeuten. Lord Derby verliest ein Telegramm Layards, worin ausdrücklich die ihm in den „Daily News“ zugeschriebenen Äußerungen dementirt würden.

Württemberg.

Gannstatt, 18. Februar. In Betreff der Verhaftung einer bayrischen Raubmörderbande ist nachzutragen, daß dieselbe in ihrem hier sie verrathenden Koffer auch Dynamitpatronen zum Sprengen von starken Schlössern und einen vollständigen Apparat zum Fertigen falscher Pässe bei sich hatten, wie denn auch die Pässe, mit welchen sie sich ausweisen wollten, unecht waren. Die beiden Mannsleute gaben sich für Schneider aus. Ihre Verhaftung fand vier auf dem Bahnhofplatze statt, nachdem sie eben aus dem Wirthshaus zum jungen Hasen getreten waren. Als Verhaftende wirkten der hiesige, der Ulmer und der Neu-Ulmer Polizeiwachtmeister nebst einem hiesigen Schutzmann, und die Festnahme ging so vor sich, daß je ein Mann links und rechts an den Einzelnen antrat und sich seiner Hand verscherte, so daß er nicht mehr nach gefährlicher Waffe greifen konnte.

Waiblingen.

$\frac{2}{8}$ Morgen

Wiesen

im Regenbach und $\frac{2}{8}$ Morgen Acker im kleinen Feld hat zu verpachten.

Jakob Dieterle, Ww.

Waiblingen.

Eine schöne freundliche

Wohnung

nebst allen erforderlichen Räumlichkeiten, hat bis Georgii zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zwei

Weinfässer

mit je 100 Ltr., 1 Bettlade und 1 Kleiderkasten ist billig zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Esslingen.

Lehrlinge-Gesuch.

1 Feilenhauerlehrling und 1 Schleiferlehrling finden Lehrstellen unter sehr günstigen Bedingungen bei

G. Renner,

Feilenhauer und Schleifmühlbesitzer.

Wir suchen

in allen Dörfern und Städten unter günstigen Bedingungen recht thätige Vertreter anzustellen. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank zu Dresden.

Cannstatt, 16. Febr. Unsere Stadt wurde heute durch die geschickt ausgeführte Verhaftung von drei Personen in große Aufregung versetzt. Die Verhafteten sind des im Monat Dezbr. vor. Js. an dem Pfarrer Heiler in Ober-Neukirche, K. bayer. Landgerichts Wasserburg verübten Raubmords dringend verdächtig. Ihre Ergreifung erfolgte durch den sie verfolgenden Polizei-Inspektor Falschnebner nebst einem Fahndungsunteroffizier von Ulm u. einem bayerischer Gendarmerie-Wachmeister von Neu-Ulm in dem Augenblick, als sie einen Koffer durch einen Dienstmann vom Gepäckbureau nach Stuttgart, wo sie logirten, bringen lassen wollten. Dieselben waren mit scharfgeladenen Doppelpistolen versehen und im Besitz von nahe an 1000 *fl.* Geld in Gold und Papieren. Auch soll eine große Anzahl von Schmuck und werthvollen Gegenständen sich bei den Gannern vorgefunden, ebenso ein Messer, an welchem noch Blutspuren sich gezeigt haben. Die Haushälterin des besagten Pfarrers soll, wie in den Zeitungen seiner Zeit gelesen wurde, gleichfalls von den Mördern bis auf den Tod mißhandelt worden und nur durch Zufall dem Schicksal ihres Herrn entgangen sein. Die muthvolle That des Hrn. Polizei-Inspectors Falschnebner verdient um so größere Anerkennung, als dieser bekannte pflichteifrige Herr schon in seinem 74. Lebensjahre steht und seinem Amt seit 55 Jahren mit ungebrochener Kraft dient.

Esslingen, 18. Febr. Heute Nachmittag brach an der Lokomotive des um 2 Uhr von hier abgehenden Kourierzugs die *Kurbelstange* im Kreuzkopf und wurde hiedurch der Zylinderdeckel hinausgeschlagen, so daß die Maschine völlig unbrauchbar gemacht wurde. Zum Glück war der Zug noch nicht weit von der hiesigen Station entfernt und konnte derselbe mittelst einer Reservemaschine hieher gebracht werden; dennoch entstand eine Verspätung von $\frac{3}{4}$ Stunden. Weiterer Schaden wurde nicht verursacht. — Letzten Samstag versuchte der vom K. Kreisstrafgericht wegen Erpressung zu 8 Monaten Zellengefängniß verurtheilte Maschinist Franz Treß von Höpfigheim, D. Marbach, als er vom K. O. A. Gericht behufs seiner Beförderung in das Zellengefängniß nach dem Oberamtsgefängniß gebracht werden sollte, zu entfliehen, wurde aber verfolgt und ergriffen.

Mezingen, 18. Febr. Gestern Abend jagte ein Tübinger Student in tausendem Galopp durch die Stadt und ritt einen 12-jährigen Knaben nieder, so daß dieser an Kopf und Fuß nicht unerheblich verletzt wurde. Da der Reiter sich noch oben-drein ganz ungezügelter belebiger Ausdrücke bediente, so wäre er sicher durchgeblutet worden, wenn nicht ein zweiter Student die aufgeregte Menge beschwichtigt hätte.

Neutlinger Alb, 14. Febr. Die Scharlachepidemie, verbunden mit Diphtheritis ist in Grofingen nun auch im Erlöfchen begriffen. Doch sind die beiden Schulen noch geschlossen. Diese un-freiwillige Vacanz für Lehrer und Schüler dauert nun schon über 5 Wochen. Im Ganzen waren bis vorige Woche 97 Kinder und Erwachsene erkrankt; 11 davon starben, darunter auch ein Kind, das in Folge der Krankheit erblindet war. Heute bis zu 43 Jahren wurden noch von der Krankheit ergriffen, was gewiß selten ist. Von den 97 Erkrankten sind genesen 45, noch krank 41, von welcher letzterer Zahl aber manche der vollständigen Genesung nahe.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught sind gestern Nacht hier eingetroffen. Auf dem Perron des Bahnhofes stand eine Ehrenkompanie des zweiten Garderegiments. Zur Begrüßung anwesend war der Botschafter Lord D. Russell mit Gemahlin und das gesammte Botschaftspersonal, die zum Ehrendienst kommandirten Offiziere u. s. w. Bald nach 11 Uhr erschienen das kronprinzliche Paar, der Prinz Friedrich Karl und der Erbprinz von Meiningen. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr der Zug ein. Die Ehrenkompanie präsentirte, die Musik spielte die englische Nationalhymne. Das kronprinzliche Paar begrüßte die Prinzen von Wales und von Connaught herzlichst. Der Kronprinz schritt mit dem Prinzen von Wales und dem Prinzen Arthur die Front der Ehrenkompanie ab, sodann fuhr das kronprinzliche Paar mit dem Prinzen ins kronprinzliche Palais. Fürst Bismarck wird den Hochzeitsfeierlichkeiten beiwohnen. Vor dem Anstehen, den Fackellanz mitzumachen, schüßt ihn jedenfalls schon sein Gesundheitszustand, dem körperliche Anstrengung schädlich sein könnte. (Köln. Ztg.)

Frankfurt, 15. Febr. Seit wenigen Tagen ist es hier zwei Mal vorgekommen, daß Leute, welche Brief-Couvertis, um sie zum Verschließen geeignet zu machen, mit der Zunge anfeuchteten, sich an der scharfen Papierkante in die Zunge, bzw. in die Lippen schnitten. Beide Male hatte die Verletzung die Folge, daß eine Blutvergiftung eintrat.

Oesterreich.

— Nach der „Nat.-Ztg.“ finden fortwährend Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister Baron Hofmann und dem

Bankhaus Rothschild statt. England arbeitet daran, Oesterreich zu einer Uebereinkunft über ein gemeinsames Vorgehen zu bestimmen. — Nach derselben Quelle soll die englische Flotte Befehl haben, die Auslieferung der türkischen Flotte an Rußland selbst mit Anwendung von Gewalt zu verhindern, und sich selbst in einem solchen Fall in Besitz der Flotte zu setzen. Bekanntlich wurde schon vor einiger Zeit behauptet, die türkische Flotte sei bereits an England verkauft oder für ein Darlehen verpfändet. Es könnte sich daher um Abwicklung von Geldgeschäften handeln.

Frankreich.

— Die „République Française“ weist jede Idee, daß Frankreich zur Betheiligung an europäischen Streitigkeiten herangezogen werden könnte, weit von sich, und sie bedauert bereits, daß England sich so weit vorgewagt habe. Sie erklärt: „Für Frankreich ist der Tag noch nicht gekommen, wo es seine wachsame Zurückhaltung, in der zu verharren die Pflicht gebietet, verlassen kann.“ Und darin scheint Waddington mit Gambetta vollständig übereinzustimmen.

Verschiedenes.

— (Durchgebrannt.) Aus Florenz ist im vor. Monate der Cassier der meridionalen Eisenbahn, Johann Botterle, nach Anwendung von 80,000 Lire in Banknoten und einer anderen noch unbestimmten Summe in italienischen Rentenscheinen zum Schaden der früher erwähnten Transportgesellschaft flüchtig geworden.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 16. Februar 1878.

Dinkel per Ctr. 7 *fl.* 90 *g.* — *fl.* — *g.* 7 *fl.* 80 *g.*
 Haber per Ctr. 7 *fl.* — *g.* 6 *fl.* 80 *g.* 6 *fl.* 65 *g.*
 Gerste per Ctr. — *fl.* — *g.* 8 *fl.* 60 *g.* — *fl.* — *g.*
 Ackerbohnen pr. Ctr. — *fl.* — *g.* 8 *fl.* 80 *g.* — *fl.* — *g.*

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börserbericht vom 18. Februar 1878.) Während der letzten 8 Tage war zwar die Witterung auch veränderlich, jedoch hatten wir bei milder Temperatur einige schöne Tage. Das Getreidegeschäft hat sich an einzelnen auswärtigen Plätzen etwas befestigt, weil die Verkäufer in Folge der neuen politischen Wirren zurückhaltender geworden sind; trotzdem aber blieb der Verkehr noch überall beschränkt. Unsere heutige Börse hatte in allen Fruchtgattungen nur schwachen Verkehr; jedoch konnten sich die Preise behaupten.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 24 *fl.* — 24 *fl.* 20 *g.* dto. ungar. 24 *fl.* 40 bis 75 *g.* dto. bessarab. 24 *fl.* 25 *g.* Kernen 24 *fl.* 30 *g.* bis 25 *fl.* Dinkel 16 *fl.* Gerste, bayer. 21 *fl.*

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sacf.

Mehl Nr. 1: 36 *fl.* 50 *g.* — 37 *fl.* 50 *g.* dto. Nr. 2 33 bis 34 *fl.* dto. Nr. 3: 29 — 30 *fl.* dto. Nr. 4: 25 *fl.* 50 *g.* bis 26 *fl.* 50 *g.*

Frankfurter Goldkurs

vom 18. Februar 1878.

	<i>fl.</i>	<i>g.</i>
20-Franken-Stücke	16	19—23
dto. in $\frac{1}{2}$	16	19—23
Englische Sovereigns	20	30—35
Russische Imperiales	16	65—70
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 <i>g.</i>
Ducaten	9	50—55
al marco	9	55—60
Dollars in Gold	4	16—19

Waiblingen.

Eingefendet.

Nachdem der seitherige Commandant H. G. Bauber seine Stelle niedergelegt hat, wird wegen der Wahl eines Commandanten von verschiedenen Seiten die Ansicht geltend gemacht, Derselbe soll durch die ganze Mannschaft gewählt werden. Zwar ist über diese Frage eine Versammlung im Adler gehalten worden, welche aber keinen Ausschlag gab, da derartige Berathungen in einem Wirths-local nicht unbefangenen genug erörtert werden. Die Einfender dieses sind der Meinung, daß die Wahl eines Commandanten der Feuerwehr, namentlich in einem solchen Falle, wo der Commandant allein zur Wahl kommt, während die übrigen Chargen nicht neu gewählt werden von der ganzen Mannschaft gewählt werden sollten, wir glauben daher die Ansicht der großen Mehrheit der Feuerwehr auszusprechen, wenn wir beantragen, man möchte auf dem Rathhause eine allgemeine Versammlung der Feuerwehr halten, welche sich darüber auszusprechen hätte, ob der Verwaltungsrath oder die Feuerwehr im Ganzen den Commandanten wählen soll.

Mehrere Feuerwehrmänner.